

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 170 (2004)

Heft: 9

Artikel: Geführt wird mit dem Wort

Autor: Kälin, Christopher S.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-69284>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geführt wird mit dem Wort

Die Führungskommunikation lässt in der Praxis oft zu wünschen übrig – das häufig praktizierte, von Worthülsen dominierte «Dummd Deutsch» und die vielfach rudimentäre Gesprächskultur sollten als Aufforderung dienen, uns in diesem Bereiche zu verbessern.

Christopher S. Kälin

Wer führen will, muss kommunizieren können – eine Binsenweisheit. Dass es aber nicht so einfach ist, diesen Grundsatz erfolgreich in die Realität umzusetzen, erfahren wir leider täglich: Das Verbesserungspotenzial ist beträchtlich, egal ob in Politik, Wirtschaft oder Armee. Wo Menschen führen, ist die richtige Kommunikation ein entscheidender Erfolgsfaktor, sozusagen das Öl im Getriebe.

■ Nach wie vor gibt es zu viele Chefs, die glauben, dass die Kommunikation mit den Mitarbeitern primär in der Firmenzeitung stattfindet.

■ Wenn sich Topmanager «im gegenseitigen Einvernehmen» von ihren Arbeitgebern trennen, können wir davon ausgehen, dass die Kommunikation in der Chefetage versagt hat.

■ Namhafte Firmen haben es uns in den letzten Monaten anschaulich demonstriert: Wenn sich Unternehmungen mit internen und externen Kommunikationsspannen ins Abseits manövrieren, wächst der Imageschaden schnell ins Unermessliche.

Der negative Hebel ist offensichtlich: Je höher die Führungsposition, umso schlimmer wirken sich Defizite in der Kommunikation aus. Das gilt für alle Formen der Kommunikation: Präsentationen, Gespräche, Diskussionen, Medienauftritte usw.

Also: Machen wir es besser!

Das ZIKA – das Zentrum für Informations- und Kommunikationsausbildung der Armee

Die Schweizer Armee hat den Schulungsbedarf bereits vor Jahren erkannt. Die

Armee hat ihre Hausaufgaben gemacht und Anfang 2000 mit dem Zentrum für Informations- und Kommunikationsausbildung (ZIKA) ein einzigartiges Schulungs- und Kompetenzzentrum aufgebaut, das ausserdem ganz nebenbei ein interessantes Einsatzspektrum für Milizangehörige bietet. Was von den Wirtschaftsführern verlangt wird, erwartet die Armee auch von ihren Kaderleuten: dass sie im Team klar, offen und verständlich kommunizieren und dabei den Bedürfnissen der Zielgruppe Rechnung tragen. Klingt doch eigentlich ganz einfach, oder?

Das ZIKA ist in der General-Guisan-Kaserne in Bern zu Hause und besitzt grosszügige Kurslokale mit einer ausgezeichneten Infrastruktur.

Breite Angebotspalette

Der Auftrag des ZIKA umfasst die Grundausbildung, Zusatzausbildung und Weiterbildung in Information und Kommunikation. Seine Angebotspalette beinhaltet die Gesprächs-, Vortrags- und Präsentationstechnik, Führungsschulung und natürlich das klassische Medientraining.

Das ZIKA führt im Bereich der Grundausbildung unter anderem die Kommunikationsmodule in den Führungs- und Stabslehrgängen durch und stellt seit 2004 im Zentralen Offizierslehrgang die kommunikative Basisausbildung von jährlich rund 1200 angehenden Offizieren sicher.

Bei der Zusatzausbildung und den Weiterbildungskursen hat das ZIKA drei Stossrichtungen definiert (siehe auch www.zika-cica.ch) und offeriert Module zum Medienauftritt (MEDIA), zur Führungskommunikation (LEADERSHIP) und

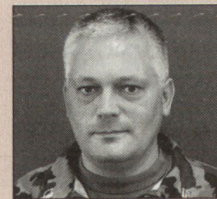
zur Konflikt- und Krisenkommunikation (CONFLICT). Es sind dies die Nachfolge-kurse der erfolgreichen KOMKA-Trainings. Dabei geht es nicht darum, aus Soldaten Kommunikationsprofis zu machen, sondern ihre Fähigkeiten zu entwickeln und ihre Wirksamkeit im Kommunikationsprozess zu verbessern.

Was viele nicht wissen: Die meisten Kurse des ZIKA sind für alle Angehörigen der Armee frei zugänglich – eine Chance, die noch zu wenig ausgeschöpft wird. Die Teilnahme vergleichbarer Kurse auf privater Basis ist oft sündhaft teuer.

Das ZIKA-Rückgrat: die Miliztrainer

Das ZIKA verfügt über ein Team aus Fachlehrern und kompetenten Professionals aus der Privatwirtschaft. «Wo nötig, holen wir auch externe Fachleute, um so die Qualität der Ausbildung weiter zu optimieren», sagt Oberst i Gst Daniel Schlup zur Philosophie des Zentrums.

«Hier kommt das klassische Milizprinzip voll zum Tragen: Kompetente Persönlichkeiten jeden Alters und jeden Grads leisten ihren Militärdienst als Kommunikationstrainer und Ausbilder. Die Armee profitiert von der (zivilen) Kompetenz und kann Teile der Kaderausbildung kostengünstig sicherstellen.»



Oberst D.A. Beeler
Chef Miliz des ZIKA

«Wir verfügen über eine ausgezeichnete Ausbildungsinfrastruktur, die einer modernen Erwachsenenbildung umfassend gerecht wird.»



Oberst i Gst Daniel Schlup,
Kommandant des ZIKA

Die interaktiven ZIKA-Workshops vermitteln praxisnah Sicherheit und Kompetenz mittels Videotraining und Rollenspielen.

Foto: ZIKA



Kursbeispiel: Führungskommunikation

Der dreitägige Kurs «Führungskommunikation» vermittelt mittels Videotraining Sicherheit und Kompetenz in den Bereichen «Auftreten und Reden», «Schwierige Gesprächssituationen» und «Diskussion». Dabei werden Aspekte wie wirksames Feedback, «Aktives Zuhören» und «Wirksames Fragen» geschult und praktisch angewendet. Ausserdem erarbeiten die Teilnehmer des Intensiv-Workshops, wie man anhand eines Persönlichkeitsmodells (DISG©) die Bedürfnisse seines Gegenübers erkennt und diese kommunikativ erfolgreich nutzt. «Viel Praxis und wenig Theorie» ist die Devise.

Der Kurs findet in Zivil statt und ist seit einiger Zeit auch ins TRANSFER-Angebot des Armee-Ausbildungszentrums Luzern (AAL) integriert, welches sich auch an zivile Führungskräfte richtet.

Das Teilnehmerfeedback braucht Vergleiche mit privatwirtschaftlichen Angeboten nicht zu scheuen: Die Kursauswertung der letzten beiden Jahre ergab eine 97%-ige Zufriedenheit, wovon fast zwei Drittel der Teilnehmer sogar die Maximalnote abgaben. Kommentare wie «Danke! Krönung meiner Dienstzeit.» oder «Bester und intensivster Kurs, den ich im Militär besucht habe!» sind keine Seltenheit.

Der Kurs ist zugänglich für alle AdA (kostenlos) sowie für Zivilpersonen (als Teilnehmer der TRANSFER-Kurse des Armee-Ausbildungszentrums Luzern AAL, Anmeldung: Martha Betschart, AAL, Tel. 041 317 46 12, martha.betschart@aal.admin.ch). Nächster Kurs: 28. bis 30. September 2004. Weitere Informationen/Anmeldung unter <http://www.zika-cica.ch>.

Militärdienst als Kommunikationstrainer

Das ZIKA sucht laufend Angehörige der Armee jeden Grades, die ihren Dienst als Kommunikationstrainer leisten möchten. Voraussetzung sind entsprechende Kompetenzen, die während eines einjährigen Assessments nachzuweisen sind. Interessenten erhalten weitere Auskünfte und die Bewerbungsunterlagen beim Kdo ZIKA, Guisan-Kaserne, 3000 Bern 22, Telefon 031 324 77 14, info@zika-cica.ch.

Einen wesentlichen Teil der Trainings bestreitet jedoch die Miliz – die rund 300 Trainer sind im Zivilleben Unternehmensberater, Anwälte, Kommunikationsexperten, Lehrer, Journalisten oder Profis aus der Wissenschaft. «Nur der engagierte Einsatz der Miliz macht es dem ZIKA möglich, unsere Produkte in diesem Umfang anzubieten», sagt auch D. Schlup.

Zwar kommt die Mehrzahl der Kunden aus dem Militär. Doch nimmt das Interesse von Bund, Kantonen und Gemeinden und insbesondere der Privatwirtschaft drastisch

zu, denn für einmal hat die Armee gegenüber der Privatwirtschaft die Nase vorn: Welches Unternehmen hat schon sein eigenes Kommunikationsausbildungszentrum?

Fazit

Die Armee bietet uns mit dem ZIKA eine einmalige Chance, unser Kommunikationsverhalten zu verbessern. Es bleibt an uns, diese zu nutzen. ■



Christopher S. Kälin, Oblt., Chef Fachdienstkurs Führungskommunikation, ZIKA Miliz, Unternehmer, Managing Partner der CSK Management GmbH, 8706 Meilen.

Chance Miliz

Tagungsprogramm vom 23. Oktober 2004 im Armee-Ausbildungszentrum Luzern

ab 08.30	Militärspiel	Eintreffen der Tagungsteilnehmer
09.30–09.35	Peter Forster, Moderator	Tagungseröffnung
09.35–09.40	RR Yvonne Schärli, Kt. LU	Grusswort der LU-Regierung
09.40–09.55	BR S. Schmid, CVBS	Schweizerische Armee – Konsequenz veränderter Rahmenbedingungen
09.55–10.10	KKdt Ch. Keckeis, CdA	Von der Ausbildungsarmee zur Einsatzarmee
10.10–10.25	Div U. Zwygart, Kdt HKA	HKA – Kaderschmiede der Armee
10.25–10.40	Br A. Bölsterli, J3	Erfahrungsbericht aus Einsätzen im In- und Ausland
10.40–10.55	Br B. Staffelbach, Kdt Inf Br 4	Erfahrungsbericht eines aktiven (Miliz) Br Kdt
10.55–11.10	Oberstlt i Gst Th. Besmer, Kdt Geb Inf Bat 29	Erfahrungsbericht eines aktiven (Miliz) Bat Kdt
11.10–11.25	R. Dörig, CEO Swiss Life	Militärische Verantwortungsträger in der Wirtschaft
11.25–11.40	Pause / Militärspiel	
11.40–12.45	P. Forster, Moderation	Panel-Diskussion Milizarmee – Einsatzarmee?
12.45–12.55	U. Siegrist, NR/Präs. SOG	Würdigung der Diskussion
12.55–13.00	P. Forster, Moderator	Abschluss der Tagung
ab 1300	Stehlunch	Militärspiel

Zum Anlass «Chance Miliz» sind alle dienstpflchtigen und ehemaligen Offiziere der Armee herzlich eingeladen.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Kommando ZS (Telefon 041/317 46 06) oder unter www.hka.ch mit Link zum Herbstanlass.